



Verschwitz, aber zufrieden mit ihren Leistungen an der Ruderregatta in Sarnen zeigten sich die Mitglieder des Ruderclubs Richterswil.

zvg

Medaillen für Wädenswil

SCHWIMMEN Den Wettkämpfen des Schwimmvereins Wädenswil gelang bei den Regionalen Meisterschaften in Winterthur einige Top-Platzierungen.

Höchst zufrieden kehrten die Schwimmer des Schwimmvereins Wädenswil nach Pfingsten aus Winterthur zurück. Bei durchaus starker Konkurrenz errangen sie drei Podestplätze und schwammen viele Bestzeiten. Mit einer vergleichsweise kleinen Mannschaft erreichte der Schwimmverein Wädenswil den vierten Rang im Medaillenspiegel.

Joep Hoogerwerf (Jahrgang 2002) präsentierte sich in überragender Form und gewann über 100 m Freistil, 400 m Freistil, 100 m Rücken, 100 m Delphin und 200 m Lagen jeweils die Goldmedaille und wurde auf diesen Distanzen Regionaler Meister. Über 400 m Lagen in der Kategorie 14 Jahre und jünger gewann er die Bronzemedaille.

Auch Eva Geilenkirchen (2003) erreichte gute Resultate. Sie wurde über 100 m Freistil regionale Meisterin. Über 800 m Freistil, 100 m Brust, 100 m Delphin und 200 m Lagen gewann sie die Silbermedaille. Yannick Machate (1998) über 100 m Brust und Mark Krebs (2000) über 200 m Brust gewannen in einer guten Zeit die Silbermedaille. Für ein weiteres Highlight sorgte Carina Patt (2002) über 100 m Freistil (5. Rang). Sie verbesserte markant ihre Zeit und qualifizierte sich für die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Schaffhausen. e

Mit kleinem Team Medaillen geholt

RUDERN Über 1400 Boote starteten am Wochenende bei traumhaften Bedingungen in Sarnen vor den Toren des Ruderzentrums des Schweizerischen Ruderverbandes. Der Seeclub Richterswil reiste mit einer kleinen Mannschaft in die Innerschweiz.

Am Samstag mussten die Leichtgewichtsrunderer Michael Grimm und Daniel Lutz im Doppelweier mit dem 3. Rang zufrieden sein. Denselben Rang erzielte der Senioren-Doppelvierer Richterswil/Bern mit Florian Illi, Joël Schweizer, Alexander Schor-

no und Michael Grimm. In den Rennen vom Sonntag war dann keine Leistungssteigerung ersichtlich, sodass sich beide Boote wieder im Mittelfeld klassierten.

Im Doppelweier zum Sieg

In der ältesten Junioren-Kategorie U19 war die Konkurrenz stark vertreten. Bei den Frauen kämpfte Laura Bitterli im Skiff sehr gut und vermochte mit einem 3. Rang immerhin vier Boote zu schlagen. Strahlen durfte sie dann im Doppelweier zusammen mit Patricia Reinert vom Seeclub Küssnacht.

Das Duo siegte mit mehreren Bootslängen Vorsprung und gewann eine Medaille. In einer anderen Serie fuhren die Richterswilerinnen Hanna Egger und Stephanie Schmid am Schluss des Feldes durchs Ziel. Bei den jungen Männern waren Jan Schneider und Mirco Bussmann im Einsatz. Im Doppelweier gelang ihnen hinter den Grasshoppers ein tadelloser 2. Platz, der sie in den A-Final vom Sonntag brachte. Dort wurden sie trotz hartem Kampf Fünfte in einem Feld von acht Booten. Im Doppelvierer in Renngemein-

schaft mit Rowing Club Bern klassierten sich Bussmann, Eichenberger, Stüssi und Schneider auf dem guten 3. Platz hinter Grasshoppers und Biel. Am Sonntag war dann eine klare Steigerung sichtbar. Das harmonische Quartett holte sich die sehnlich gewünschte Medaille hinter den übermächtigen GC-Ruderern mit Vizeeuropameister Jacob Blankenberger im Boot. Biel und weitere fünf Vierer konnten klar in Schach gehalten werden.

Im Bereich der Junioren U17 war es Luca Messmer, der ebenfalls eine Medaille gewann. Er

siegte im Doppelweier mit Lars Tschümperlin vom RC Sihlsee mit deutlichem Vorsprung. Aber auch im Skiff klassierte er sich im vorderen Bereich. Laurent Rouvinez und Kilian Burgener sowie Samuel Schmid benötigten noch etwas Geduld und sammelten wertvolle Erfahrung.

In zwei Wochen findet die Zürcher Ruderregatta bei Maur auf dem Greifensee statt. Und am ersten Juliwochenende steht mit den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee der Saisonhöhepunkt auf dem Programm. e

Kung-Fu im Pfingstlager

HORGEN Das jährliche Pfingstlager hat sich, in der über 20-jährigen Geschichte der Kung-Fu-Schule Martin Sewer, zu einem der am meisten erwarteten Events für die Kung-Fu-begeisterten Schüler aus Horgen und Rapperswil entwickelt. Letztes Wochenende wurde dieser Ruf durch eines der erfolgreichsten Pfingstlager überhaupt erneut bestätigt!

Bei prächtigem Wetter und bis in die Fingerspitzen mit Trainingsdrang geladen, fanden sich

die 50 Teilnehmer unter der Leitung von Grossmeister Martin Sewer, 8. Dan, und dessen Instrukto- ren im Ferienhaus Gurlaina in Schuls GR ein. Mit bis zu 6½ Stunden Training pro Tag gaben die Schüler alles, um ihr Hung-Gar-Kung-Fu zu verbessern, zu verfeinern und mit grossen Schritten voranzukommen. Drei Tage lang, Harte Grundschule, präzise Formen und effiziente Kampf- anwendungen waren Programm. Selbstverständlich kamen zwischen die-

sen harten Stunden voller Schweiß und Arbeit auch die Theorie in Form von Gruppenarbeiten, Qigong am frühen Morgen sowie herzhaftes Mahlzeiten nicht zu kurz. Ganz gemäss der Philosophie der Schule: Health, Spirit, Fight. Das Pfingstlager zeugte nicht nur von einer tollen Kung-Fu-Familie, sondern bewies auch, dass Grossmeister Martin Sewer, seine Instrukto- ren und seine Schule ein Juwel in der hiesigen Kampfkunstwelt sind. e

Veteranen ohne Medaille

TISCHTENNIS An die Erfolge der letzten Jahre konnten die Wädenswiler Veteranen nicht mehr anknüpfen. Hinter Titelverteidiger Collombey-Muraz, Baar und Bremgarten klassierten sich Urs Frei, Gary Seitz, Martin Schletti und Werner Lüthy auf dem vierten Rang. Die im Ostschweizer Verband unbestrittene O50-Equipe hatte gegen die stark aufspielenden Gegner keine Chance und unterlag dreimal klar. Mit Peter Sonderegger, seit vielen

Jahren nun schon für Bremgarten antretend, kam wenigstens ein ehemaliger Wädenswiler Nationalliga-Spieler als Drittplatzierter zu Medallenehren. e

Mannschaftsmeisterschaft, Finalrunde O50 in Neuhausen: Collombey-Muraz – Wädenswil 6:1, Wädenswil – Baar 2:6, Bremgarten – Wädenswil 6:3. Schlussrangliste: 1. Collombey-Muraz 5 P. (19:18). 2. Baar 5 P. (18:19). 3. Bremgarten 2 P. 4. Wädenswil 0 P.



Joep Hoogerwerf und Eva Geilenkirchen. zvg

So nimm denn meine Hände
und führe mich.

Richterswil, 2. Juni 2014

Unsere Anna ist nicht mehr. Sie ist zu Hause im Alter von 83 Jahren friedlich eingeschlafen.

Anna Jobst

20. April 1931 – 2. Juni 2014

Anna ist mit 20 Jahren aus Deutschland in unsere Familie in der Mülene gekommen und für immer bei uns geblieben. Wo sie helfen konnte, hat sie geholfen. Sie war unser Familiengedächtnis. Mit ihr sind auch ihre Erinnerungen an das Leben in einer bäuerlichen Grossfamilie gestorben, wie es heute kaum mehr existiert.

Wir sind traurig und vermissen sie.

Ueli und Françoise Bachmann-Brunke
mit Anne-Catherine, Jean-David, Chantal, Nathalie und Familien
Anverwandte aus Deutschland
Freunde, Bekannte und Nachbarn aus dem Quartier um die Storchengasse.

Nach dem Willen der Verstorbenen findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt, eine Abdankungsfeier wollte sie nicht. Zu ihrem Gedenken besuchen wir mit den Trauergästen am Mittwoch, 18. Juni 2014 um 16.30 Uhr die Messe (Vesper) im Kloster Einsiedeln. Treffpunkt um 16.15 Uhr beim Brunnen auf dem Klosterplatz.

Spenden im Gedenken an die Verstorbene gehen an die Christoffel
Blindenmission – Postkonto 80-303030-1 – IBAN CH41 0900 0000 8030 3030 1.

Traueradresse: U. und F. Bachmann, Kirchweg 1, 8805 Richterswil



AMTLICHE TODESANZEIGEN

Wädenswil

Zimmermann geb. Spring, Ida Frieda, von Wattenwil BE, wohnhaft gewesen in Wädenswil ZH, Alterszentrum Frohmatt, Bürgerheimstrasse 10, geboren am 7. April 1924. Gestorben am 3. Juni 2014.

Trauerfeier am Dienstag, 17. Juni 2014, um 14.00 Uhr in der Friedhofkapelle Wädenswil. Vorgängig Beisetzung um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil.

Wädenswil

Winzenried geb. Schlatter, Margrit Hanna, Belp BE, wohnhaft gewesen in Wädenswil ZH, Frohmatt, Bürgerheimstrasse 10, geboren am 6. Juni 1931. Gestorben am 11. Juni 2014.

Trauerfeier am Mittwoch, 18. Juni 2014, um 14.00 Uhr in der Friedhofkapelle Wädenswil. Vorgängig Beisetzung um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil.

Gott führt uns nicht immer
am Leiden vorbei,
aber er hilft uns hindurch.